

Das änderte sich 1999: Ich bekam eine Stelle an der Hermann-Löns-Schule in Elmschenhagen-Nord. In den folgenden Jahren war ich neben der Grundschularbeit überwiegend in der Hauptschule tätig und unterrichtete die Fächer Deutsch, Sport, Weltkunde und Computer. Hier war ich zum Schluss u. a. Koordinator für die Regionalschule, leitete ein Ausbildungsnetzwerk und vertrat die Schule in verschiedenen Gremien. Nebenher arbeitete ich noch an der VHS Kiel und bereitete junge Menschen auf ihre Hauptschulabschlussprüfung im Fach Deutsch vor. Außerdem war ich viele Jahre Webmaster der unesco-projekt-schulen in Deutschland. Diese Nebentätigkeiten führe ich jetzt nicht mehr aus, dafür fehlt einfach die Zeit.

Neben dem Beruf gibt es natürlich noch andere Dinge, die mir wichtig sind. Da sind in erster Linie meine Frau und meine beiden Söhne zu nennen. Gemeinsam wohnen wir seit 11 Jahren in unserem Haus in Kroog. Solange es meine Knochen noch mitmachen, werde ich auch noch Handball spielen. Das mache ich zwar nicht hochklassig, aber (als Ü-

40ger) trotzdem mit vollem Einsatz seit über 20 Jahren für meinen Verein, dem Wiker SV, in dem ich die Handball-Sparte leite.

Jetzt darf ich die Schule am Eiderwald leiten, eine verantwortungsvolle und fordernde Aufgabe. Frau Schulrätin Dube und Herr Bürgermeister Lorenzen gaben mir bei meiner Amtseinführung freundliche Wünsche mit auf den Weg.

Mein Start hier in Flintbek war sehr angenehm. Herr Kock hat mir in den ersten Ferientagen noch viel Wichtiges erzählt und gezeigt, wofür ich ihm auf diesem Wege nochmals danken möchte. Sowohl im Kollegium, als auch bei den Schülerinnen und Schülern und nicht zuletzt auch in der Gemeinde wurde ich überaus freundlich und hilfsbereit empfangen.

In den ersten Wochen im neuen Amt konnte ich erfahren, dass meine neue Aufgabe nicht nur unglaublich vielfältig, sondern auch in vielen Bereichen völlig neu für mich ist. Jeder Tag bringt neue Erfahrungen und ich bekomme viele Möglichkeiten,



eiderheim

Wohn- und Werkstätten für behinderte Menschen
24220 Flintbek • Tel. 0 43 47/907 - 0 • Fax 907 - 260

Metallverarbeitung • Holzverarbeitung • Industriemontage • Offset- und Digitaldruck
Landschaftsgärtnerei • Gewächshausgärtnerei • Aktenvernichtung

LANDESVEREIN FÜR INNERE MISSION IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Großer Adventsbasar

Freitag, 25. Nov. 2011 von 14.00 bis 18.00 Uhr

- Gestecke
- Textilien
- Kerzen
- Holzprodukte
- Druckerzeugnisse
- Bücher
- und vieles mehr...

Mit musikalischer Unterhaltung und Beköstigungsangeboten



Ihr steuerlicher Vorteil als Gewerbebetrieb:

Die Werkstatt ist nach § 142 des SGB IX anerkannt.

Dadurch können nach § 140 des SGB IX 50% der erbrachten Arbeitsleistung mit der zu entrichtenden Ausgleichsabgabe verrechnet werden.

Schule zu gestalten. Genau das habe ich mir für die Zukunft vorgenommen.

Hier in Flintbek arbeiten Gemeindeverwaltung, Eltern und Schule gemeinsam daran, dass der Standort attraktiv und stark bleibt. Daher kann ich jetzt schon feststellen, dass die Schule alle Möglichkeiten bietet, Schülerinnen und Schüler auf ihre Zukunft vorzubereiten, egal, welcher Abschluss angestrebt wird. Denn: Kinder, die langsamer lernen, erhalten Zeit und Unterstützung. Mädchen und Jungen mit dem Anspruch, Abitur machen zu wollen, bekommen bei uns durch einen

qualifizierenden Realschulabschluss gute Voraussetzungen, eine gymnasiale Oberstufe zu besuchen. Ein breites Angebot der Berufsorientierung ergänzt die schulische Bildung und bereitet auf die Ausbildung vor. Z. Zt. 20 kostenlose Nachmittagsangebote, eine Hausaufgabenbetreuung und die Möglichkeit, gutes und preiswertes Mittagessen zu bekommen, vervollständigen das Bild der Schule am Eiderwald.

Als neuer Schulleiter schaue ich motiviert und offen in die Zukunft und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen in Flintbek.

Erdmann E. Christer Betonwerk



Eiderkamp 44, 24220 Flintbek

Betonwaren für Haus, Hof und Garten

Wir sind Spezialist für Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen.

Telefon: 0 43 47 / 81 88



Wohnmöbel Fenster · Türen Lösungen nach Maß

Aufmaß, Fertigung, Einbau, Pflege.
Alles aus einer Hand.

TISCHLEREI · HÖLZFENSTERBAU · **F.FISCHER**  · Kiel

FALUNER WEG 5 · 24109 KIEL · TELEFON (04 31) 53 721-0

E-MAIL info@fischer-kiel.de · INTERNET www.fischer-kiel.de



Es berät Sie unser Tischlermeister aus Flintbek Nis-Heinrich Thomsen

Walter Michelsen

Inh. Dirk Michelsen
Tischlermeister

Fertigung von Küchen
Badezimmermöbeln
Holzfenstern
Innen- und Außentüren
Einbauschränken

Einbau von Kunststofffenstern
Decken- und
Wandvertäfelungen
nach Maß

über 60 Jahre



Bönnhusener Weg 10, 24220 Flintbek
Telefon 0 43 47 / 14 53, Fax 0 43 47 / 70 83 64
www.Michelsen-Tischlerei.de

CLAUS GROTH

INH. JAN JÜRGENS · ZIMMERMEISTER

Zimmereibetrieb + Dachtechnik

Seit 1926

Hegereiterweg 2 · 24220 Flintbek

Telefon 0 43 47 / 32 17

Telefax 0 43 47 / 54 14

www.zimmerei-claus-groth.de

- Dachstühle
- Gauben
- Innenausbau
- Treppen
- Bedachungen
- Einbau von Velux-
fenstern
- Fassadenverkleidung
- Carports
- Holzrahmenbau
- Balkone + Terrassen
- Dielen + Laminat
- Überdachungen
- Fenster + Türen
- Wintergarten
- Wärmedämmung

Malereibetrieb Deinert

André Deinert Maler- und Lackierermeister

Tel.: 04322 - 58 43 50

Fax.: 04322 - 58 45 90

Eiderhöhe 48

24582 Bordesholm



- Beschichtungen mit Marmorkies
 - Verarbeitung von reinen Naturprodukten
 - Wände zum Wohlfühlen aus Baumwolle
 - Traditionelle Maler- und Lackierarbeiten
 - Spachtel- und Wischtechniken, Marmorierungen
 - Fassadenbeschichtungen, Wärmedämmung
 - Spritztechniken - Bodenbeläge - Glas - u.v.m

www.malereibetrieb-deinert.de

Rufen Sie uns an, wir planen, gestalten und setzen Ihre Wünsche und Vorstellungen in die Tat um.

Haus der Jugend Flintbek – Vorhang auf...

... für die kleinen, großen Artisten vom Kinder-Mitmach-Zirkus, hieß es am Sonntag, den 07.08.2011.

72 Kinder hatten eine Woche lang die Gelegenheit, Zirkusluft zu schnuppern, zu erleben, wie eine Zirkusfamilie lebt und ihre Kunststücke einzustudieren!

Am Nachmittag des ersten Tages fand vorab eine Aufführung der „echten“ Zirkusartisten statt, danach durften sich die Kinder eine Nummer auswählen. Sie durften sich entscheiden zwischen Trapez, Feuerspucken, Clownerie, Akrobatik, Jonglage oder Seiltanz. Nach einigem hin und her war für jedes Kind die passende Nummer gefunden.



Bis zum Freitag wurde nun täglich zweimal ordentlich geprobt. Zwischen den Proben konnten sich die kleinen Artisten mit zahlreichen Spielangeboten im Haus der Jugend beschäftigen. Täglich gab es ein reichhaltiges Büffet mit viel Obst, Rohkost und Kuchen. Dank der großzügigen Spende des Flintbeker familia-Marktes mit Erfrischungsgetränken, Obst und Grillwürsten konnte dies umgesetzt werden.

Am Mittwoch gab es wieder einen gemütlichen Grillnachmittag, bei dem uns viele Eltern unterstützt und geholfen haben.

Am Sonntag war es dann endlich soweit – 72 aufgeregte Kinder mussten geschminkt und kostümiert werden. Im vollbesetzten Zelt warteten Eltern, Geschwister und Verwandte schon ganz gespannt! Eineinhalb Stunden zeigten die kleinen Artisten, was

sie in einer Woche alles gelernt haben und bekamen dafür tosenden Applaus! Doch damit war noch nicht Schluss: Viele Eltern und Kinder halfen dabei, das Zirkuszelt abzubauen, da der Zirkus Lollipop noch am selben Tag weiterfahren musste. Nachdem ein Trecker alle Zirkuswagen aus dem Schlamm befreit hatte, ging eine tolle und spannende Zirkuswoche wieder zu Ende.



Hier nochmal unser Dank an alle Spender und Unterstützer dieses Ferienprojektes: L+M, Familien helfen Familien, Evangelische Kirchengemeinde Flintbek, Gemischter Chor Flintbek, familia-Markt Flintbek, Blumen Wohlers und alle Eltern, die uns unterstützt haben.



Danke sagt die Organisatorin Marina Konicz sowie das diesjährige Helferteam, bestehend aus: Guy Freese, Katja Reher, Lisa-Marie Soboll, Thorben Fedders, Jessica Looft, Mette Kelling, Marcel Draeger / Helen Schwitzer, Yannik Richart, Marina Konicz, Eric Lange.



ERNTEDANK - Gott sei Dank

Liebe Gemeinde!

Alle Jahre wieder feiern wir am 1. Oktoberwochenende das Erntedankfest. Insbesondere dort, wo die Landwirtschaft noch prägenden Charakter hat, haben einige noch ein Bewusstsein davon, wie abhängig der Mensch von der Natur ist, ja dass er selbst ein Teil der Natur ist und sich nicht über sie stellen kann.

Durch Industrie und Technik aber, Automation und Computer ist das Erntedankfest ins Wanken geraten. Wir haben einen Machbarkeitswahn entwickelt, der uns oft vergessen lässt, dass nicht wir Herr über die Natur sind. Auch wenn dieser Wahn durch die Kernreaktorkatastrophe in Fukushima, Japan, einen kleinen Dämpfer erfahren hat, so machen wir doch weiter, als sei nichts passiert. Wir manipulieren das Erbgut der Pflanzen, pressen durch allerlei Tricks der Erde den Ertrag ab, gehen mit den Ressourcen so um, als hätten wir noch eine zweite Welt in der Hinterhand. Dass wir dabei unsere eigene Lebensgrundlage zerstören, ahnen wir wohl, hält die meisten jedoch nicht davon ab, weiter zu machen wie bisher. Die Lust und die Gier vernebeln uns den Verstand. Das Profitstreben beherrscht unser Denken. Gleichgültigkeit lässt uns gedankenlos handeln, z. B. bei der Verschwendung von Wasser. Natürlich sind wir auch in der Kirche nicht frei davon.

Und auf der anderen Seite ist in diesem Jahr besonders die Klage über den schlechten Sommer zu hören, der viel

zu nass und im Norden zumindest auch viel zu kühl war. Und damit verbunden die bange Vermutung, die Wetterkapriolen seien Zeichen des vieldiskutierten Klimawandels, der Erderwärmung.

Wir Christen sehen die Welt als Schöpfung Gottes und die Gaben, die wir durch unsere Ernte erhalten, als Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Diesen Blick auf die Welt, dieses Verständnis unserer Erde und unseres Tuns wollen wir nicht aufgeben. Darum bringen wir unseren Dank dem Geber aller guten Gaben entgegen, Gott. Wir wissen uns als von Gott Beschenkte, denn trotz unserer notwendigen Arbeit sind nicht wir Urheber, Schöpfer oder Erschaffer des Wachstums. Und so wird unser Dank zur Antwort an Gott für sein Geschenk, für seine gute Gabe. Weiter mündet dieser Dank in die Verantwortung zur Bewahrung seiner Schöpfung wie auch zur Verantwortung für die, die nicht genug zu essen haben und Hunger leiden, ja, Hungers sterben wie am Horn von Afrika. Erntedank ruft uns so auch zum Teilen auf.

„Unser täglich Brot gib uns heute“, so beten wir im Vater unser. Am Erntedankfest lassen Sie uns all denen danken, die für unser täglich Brot sorgten: Das sind die Menschen und das ist vor allem unser barmherziger Gott.

Ihr Pastor Manfred Schade



Hunger schreit

Schreit zum Himmel! Doch dieser Schrei verklingt oft ungehört. Zu sehr sind wir an die frustrierenden Nachrichten gewöhnt; sind wir abgestumpft durch die offensichtliche Machtlosigkeit, auf die Lebensverhältnisse in den Hungerregionen Einfluss zu nehmen.

Auf dem Welternährungsgipfel von Rom legten die versammelten Staaten 1996 das feierliche Versprechen ab,

die Zahl der Hungernden in der Dritten Welt – rund 823 Millionen Menschen – bis 2015 auf die Hälfte zu senken. Erfolge zeigen sich bei der Bekämpfung extremer Armut: Mussten 1990 noch 1,8 Mrd. Menschen – fast die Hälfte der Bevölkerung der „Dritten Welt“ – mit weniger als 1,25 US-Dollar am Tag auskommen, so waren es 2005 nur noch ein gutes Viertel.

Weit geringer sind die Fortschritte bei der Eindämmung des Hungers. Der Anteil unterernährter Menschen konnte im Zeitraum von 1990 bis 2007 lediglich von 20 auf 16 % gesenkt werden. In zahlreichen Ländern hat sich die Ernährungslage sogar deutlich verschlechtert – häufig das Ergebnis von Kriegen oder Naturkatastrophen. Im Vergleich der großen Erdregionen ist der afrikanische Kontinent südlich der Sahara am stärksten dem Hunger ausgeliefert.

Hunger müsste nicht sein. Hunger ist die Folge einer ungerechten Verteilung. Doch solange wir daran glauben und festhalten, dass jeder für die eigene Situation verantwortlich ist und wirtschaftlicher Erfolg gerechter Ausdruck von Geschick und Umsichtigkeit ist, solange gibt es Spielraum für schmutzige Machtspiele und das hemmungslose Durchsetzen von Eigeninteressen. In der Regel kommen dafür nicht die Verantwortlichen solcher Ge-



Hunger schreit

Foto: KNA-Bild

schäfte oder politischen Machenschaften auf, „bezahlen“ müssen meist die Schwächsten – Alte, Mütter und Kinder. Artikel aus „image“, Ausgabe Okt. 2011

Ökumenisches Sommerfest auf dem Gelände der Ev.-luth. Kirchengemeinde Flintbek

„Gepflanzt wie ein Baum“ – unter diesem Motto feierten die evangelische und die katholische Kirchengemeinde Flintbek am 04. September ein gemeinsames Sommerfest. Und immer wieder standen an diesem Tag Bäume im Mittelpunkt:

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde nahe der Kirche eine junge Eiche gepflanzt. Hier kamen die Pfadfinder zum Einsatz, die das Loch graben durften.

Viele Gruppen hatten auf dem Kirchengelände abwechslungsreiche Angebote für unsere Besucher vorbereitet:

Ponyreiten, Quiz, Spiele, aus Astmaterial konnten Fensterbilder gebastelt werden, Kinder stellten Blätterkronen her, die gleich aufgesetzt wurden, malten Baumbilder und verarbeiteten Baumscheiben zu Namensschildern.

An der uralten Eibe fand zum Beginn ein Gottesdienst statt, in dem auch vier Kinder getauft wurden. Und der Name unseres Pfadfinderstammes wurde bekanntgegeben: Eibenhöhe.



Gottesdienst an der uralten Eibe

Foto: Susanne Maaß

Auf dem ganzen Gelände waren Eltern und Kinder damit beschäftigt, die Aufgaben der Baumrallye zu lösen.

Zwischen zwei Bäumen war eine Slackline gespannt, auf der nicht nur Kinder versuchten, von einer Seite zur anderen zu balancieren.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Im Zelt wurde eine leckere Suppe gereicht, und das Kuchenbuffet ließ keine Wünsche offen.

Es wurde gesungen, und eine Gruppe spielte russische Folklore. Am Ende eines Tages

voller Aktivitäten und netter Gespräche endete das Fest unter der Eibe mit einem Segen.

Nun hoffen wir, dass die neugepflanzte Eiche zu einem kräftigen Baum heranwächst, so dass unter ihrem Blätterdach in vielen Jahren Menschen ein fröhliches Fest feiern können.

Constanze C. Hildebrandt

Monatsspruch Oktober 2011:

Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott?

Hiob 4.16

Monatsspruch November 2011:

Gut ist der Herr, eine feste Burg am Tage der Not. Er kennt alle, die Schutz suchen bei ihm.

Nahum 1.7

150 Jahre

Männergesangverein Großflintbek-Voorde

1861 – 2011



Grußworte zum Jubiläum

Liebe Freunde des Chorgesangs, liebe Sänger im Männergesangverein Großflintbek-Voorde von 1861 e. V.,



Sie feiern in diesem Jahr Ihr 150-jähriges Jubiläum. Zu diesem besonderen Ereignis gratuliere ich Ihnen – auch im Namen des gesamten Präsidiums des Deutschen Chorverbands – ganz herzlich.

Aus Ihrer Vereinschronik, die aus überlieferten Erzählungen und Berichten erstellt wurde, geht hervor, dass Ihr Gesangverein von Bauern, Kättern, Handwerkern und dem Dorfmusiker Unterhorst gegründet wurde. Vor 150 Jahren wurde nicht nur hart gearbeitet. Es gab auch Anlässe wie das Schlachtfest, bei dem ausgiebig geschmaust, gefeiert und gesungen wurde. Es kann aber auch noch einen weiteren Grund gegeben haben: In dieser Zeit wurden viele Männergesangsvereine gegründet, um sich im kleineren Kreis politisch auszutauschen, denn freie Meinungs-

äußerung Andersdenkender war damals nicht möglich.

Heute pflegt Ihr Verein den Männergesang, um ein Stück Gesangkultur weiterleben zu lassen. Ihrem Chor gehören 21 aktive Sänger an und mit Ihrem Chorleiter Hans Diekmann prägen Sie die musikalische Landschaft in Ihrer Heimatregion. Darüber hinaus unterstützen fördernde Mitglieder die „Sängerfamilie“ und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Sie stellen einen großen Teil Ihrer Freizeit in den Dienst der Musik. Das ist eine schöne, eine erfüllende Aufgabe. Und Sie alle tragen dazu bei, dass vielen Menschen mit Ihrem Gesang Freude bereitet wird. Für dieses Engagement möchte ich mich bei Ihnen bedanken.

Sich um die Wiedergabe eines musikalischen Werkes zu bemühen, die Stimmung eines Liedes zu erfassen und wiederzugeben – das ist mehr als Freizeitbeschäftigung. Es beglückt und bereichert unser Leben. Diese Erfahrung machen unzählige Menschen in aller Welt in den unterschiedlichsten Chören und Singgemeinschaften. Sie gehören dazu und sind damit zugleich Teil einer weltumspannenden Gemeinschaft.

Möge die wunderbare Erfahrung des gemeinsamen Singens und Musizierens Ihnen noch viele weitere Jahre erhalten bleiben.

Dr. Henning Scherf, Präsident des deutschen Chorverbandes

Berlin, im September 2011



150 Jahre Männergesangverein Großflintbek-Voorde v. 1861, das bedeutet Höhen und Tiefen, Freude, Leid und Schicksal. Es ging bergauf und es ging bergab, jedoch durch das Mitwirken der Sänger, letztendlich immer wieder bergauf.

Dass der MGV in diesem Jahr sei 150 jähriges Bestehen feiern kann, heißt doch auch, dass der Männergesang lebt. Nur durch den Einsatz der Männer, die Freude am Chorgesang haben, kann ein Chor fortbestehen. Aber nicht nur der Wille zu singen schweißt zusammen, auch eine intakte, eingeschworene Gemeinschaft erfüllt den Verein mit Leben.

Mein Dank gilt allen Chorleitern, Vorständen und Förderern, die für einen Verein von grundlegender Bedeutung sind. Mein Dank gilt jedem einzelnen Sänger, der mit seiner Treue und seinem Engagement den MGV erst leben lässt. Ich wünsche uns zukünftig von Erfolg gekrönte Jahre. Die Zukunft können wir nur gemeinsam meistern, wenn der Wille zur Gemeinschaft in uns wach bleibt.

Meinem MGV gelten zum 150jährigen Jubiläum meine besten Wünsche für die choristische Arbeit.

Jürgen Florinski, 1. Vorsitzender des MGV-Großflintbek-Voorde von 1861 e. V.

Ein klingendes Fest ...

zum 150-jährigen Jubiläum am Samstag, dem 24. September 2011

150 Jahre

Nach monatelanger Vorbereitung, vielen Sitzungen des Arbeitskreises „150 Jahre MGV-Flintbek“ und drehorgelbegleitender Vorankündigung wurde am Samstag im Bürger- und Sportzentrum in der Gaststätte „Flintbeker“ kräftig gesungen und gefeiert. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Jürgen Florinski, erklang die „Nationalhymne“ des MGV-Flintbek – das Flintbek-Lied. Dann übernahm unser Bürgervorsteher, Heinz Kühl, die Moderation und führte durch das bunte Programm.

Auf Laudationen, Ansprachen und gute Wünsche folgten phantasievolle Beiträge, gutes Essen („Schlachtplatten“) und Trinken und ein abwechslungsreiches Potpourrie an „stimmungs-vollen und stimmlich-tollen“ Chor- und Musikeinlagen. Unser Dank gilt dem Kieler Kammerchor, dem Gemischten Chor Flintbek, den Helferinnen und Helfern, den vielen Spendern und den Flintbeker Geschäften und Unternehmen – besonders aber der Gemeinde Flintbek für ein unvergessliches Fest!



Unser ehemaliger Bürgermeister, Sönke Bies, hält die Laudatio über den MGV Flintbek.



Unsere fördernden Mitglieder, Armin Arend und Uwe Conle, mit Tracht und Drehorgel.



Bürgermeister Horst-Dieter Lorenzen überbringt Grüße, Wünsche und ein Geschenk.



Der Kieler Kammerchor gibt ein schwierig zu singendes Liedgut zum Besten – mit Bravour!



Unser förderndes Mitglied, Sabine Först, sorgt gemeinsam mit Freundin Sabine für Amusement.



Gute Stimmung bei „Ich wollt ich wär ein Huhn“ vom Gemischten Chor.

Das Flintbek-Lied



Männergesangsverein
Großflintbek-Voorde
von 1861

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Spendern:

Edeka Neukauf Flintbek · Bücherstube Flintbek · Teestube · Blumen Wohlers/Lorenzen ·
Provinzial Versicherung Flintbek · Bordesholmer Sparkasse · Optiker Winner · Kaufhaus Renner ·
Uhrmacher Petersen · Haustechnik Karl-Heinz Voigt · Teestube Flintbek · Friseursalon Schnitt+Chic ·
Schuhhaus Gnutzmann · Eiderapotheke · Fahrschule Blümke · Restaurant Flintbeker ·
Maler Deinert Bordesholm · Fa.Böttcher&Trachsel Bordesholm · FA. Claus Groth/ Jürgens ·
Maler Eckmann Flintbek · Pax-Secura/Galsdorf · Betonwerk Christer · Fa. Hagedorn ·
Fleischerei Horn · Jochen Knopf · Fa. Heizung Körting · und viele aktive Sänger



**Am Donnerstag, 10.11.2011 um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus: Erbsen auf halb 6**

Liebe macht sehend:

Als der Theaterregisseur Jakob (Hilmir Snaer Gudnason) bei einem Unfall sein Augenlicht verliert, scheint sein Leben für ihn zu Ende zu sein. Er findet sich in der Welt nicht mehr zurecht, weder psychisch noch physisch, den geliebten Beruf muss er ebenfalls an den Nagel hängen und seiner Freundin gibt er kurzerhand den Laufpass.

Jakob erträgt es nicht, dass er nun hilflos ist. Bislang gewohnt, dass er als Regisseur die Fäden in der Hand hielt, ist er nun auf die Hilfestellungen seiner Umwelt angewiesen – so etwa die Orientierungshilfe, dass sich auf dem Teller die Erbsen auf der Position „halb sechs“ befinden.

Auch die Hilfe der seit ihrer Geburt an blinden Lilly (Fritzi Haberlandt) mag Jakob am Anfang nicht annehmen. Als Jakobs Mutter im Sterben liegt, unternehmen die beiden eine abenteuerliche Odyssee bis tief nach Russland hinein, um die todkranke Frau zu besuchen und von ihr Abschied zu nehmen. Eine Reise, die beide verändert, denn Jakob lernt auf diesem Weg, sein Schicksal zu akzeptieren, während Lilly erkennen muss, dass ihr bisheriges Leben in der Sicherheit ihrer treu sorgenden Familie nicht alles ist. Schließlich finden die beiden auf sehr behutsame und vorsichtige Weise zueinander.

(Regie: Lars Büchel; aus kino-zeit.de)

BASAR 2011 – wer macht mit?

Sommer – Sonne, dazu Eis oder Selter - in diesem Regen-Sommer aber lieber bei Tee oder heißer Schokolade, fleißig Woll-Socken stricken und viele liebenswerte Kleinigkeiten für die Weihnachtszeit basteln.

Noch ist ja soo viel Zeit bis zum Basar am 1. Advent, aber die Damen der Basar-Kreise machen keine Sommerpause.

„Mitarbeiter“, auch gerne mit neuen Ideen, sind bei uns jederzeit willkommen.

Der **Montags-Kreis** trifft sich **jeden Montag** von **14.30 bis 16.30 Uhr im Pastorat I**,
der **Mittwochs-Kreis** **jeden 4. Mittwoch im Monat** von **10.00 bis 12.00 Uhr im Jugendheim**.

Schauen Sie doch mal rein! Oder rufen Sie uns an:
04347 3725 Heidi Dick; 04347 2431 Marlies Rodde.

Reformationsfest 2011

**Herzliche Einladung zum Reformationsfest
am 31. Oktober 2011 in die Evangelische
Kirche in Flintbek um 19.30 Uhr.**

Den **Festvortrag hält Frau Prof. Dr. Uta Pohl-Patalong**, Trägerin des Wissenschaftspreises 2011 der Stadt Kiel.

Das **Thema: „Jenseits von Ortsgemeinde und übergemeindlicher Arbeitsformen.“** Welche Gestalt soll die Kirche zukünftig haben, in welchen Formen soll sie sich organisieren? Wie muss sich unsere Kirchengemeinde für die Zukunft aufstellen. Wir wollen uns anregen lassen und miteinander ins Gespräch kommen. Es singt der Kirchenchor unter der Leitung von Frau Sabine Seifert.

Herzliche Einladung!
Christoph Tretow, Pastor

ANGEBOTE DER EV. JUGEND FLINTBEK

Eltern - Kind-Kreis „Die Kirchenkekse“

(Für Eltern mit Kindern zwischen 0-3 Jahren)

Eltern spielen, singen, basteln, turnen gemeinsam mit ihrem Kind, nehmen Anregungen für den Alltag auf, tauschen sich mit anderen Eltern aus, ermöglichen ihrem Kind Gleichaltrige kennen zu lernen und Gottes Welt in kleinen Schritten zu entdecken.

Jeden Montag 9.30 - 11.00 Uhr im Jugendheim

Kindergruppe „Die Schatzfinder“

(Für Kinder von 6 bis 8 Jahren)

Unter dem Motto **„In einem Land vor unserer Zeit...“** wird Geschichte lebendig. Wir reisen ins alte Israel, begegnen Männern, die ihrem Handwerk nachgehen, Kindern, die in der Sonne spielen, neugierig nach interessanten Dingen Ausschau halten, Müttern, die die Hausarbeit tun und das Essen für die Familie vorbereiten.

06.10. Mit Samuel unterwegs: Kind sein in Israel. Wir lernen Spiele kennen und selber basteln.

27.10. Dina, die Tuchhändlerin: Kleider machen Leute. Wir nähen eine Tunika.

03.11. Mama, was gibt's denn heute? Wir backen Fladenbrot nach altem Rezept.

10.11. David, der Hirte. Wir bauen eine Schleuder und üben mit ihr.

17.11. Licht in der Finsternis. Wie man eine Öllampe herstellt.

24.11.-15.12. Advents-Werkstatt

Gemeinsam spielen, basteln, sich in der Natur bewegen, experimentieren und in allem Gottes Spuren entdecken. Das alles erlebst du bei den Schatzfindern.

**Jeden Donnerstag im Jugendheim von
15.45 - 17.15 Uhr.**

Kontakt: Gemeindepädagogin Heike Klassen
Tel. 04347 / 70 78 16, Mail: ev.jugend.flintbek@kielnet.net

Gemeindeversammlung

Liebe Gemeinde!

Ich lade Sie herzlich ein zur Gemeindeversammlung **am Sonntag, dem 06. November 2011** im Anschluss an den Gottesdienst, um 11.30 Uhr in der Kirche.

Als Vorsitzender des Kirchenvorstandes werde ich einen Bericht über das Gemeindeleben des vergangenen Jah-

res geben. Im Anschluss haben Sie Gelegenheit, Fragen an den Kirchenvorstand zu stellen. Ich hoffe, dass möglichst viele Gemeindeglieder kommen werden und grüße Sie herzlich.

Ihr Manfred Schade

Martinstag

Liebe Kinder,

wie jedes Jahr, laden auch in diesem Jahr die Ev. Kirche, ihr Kindergarten und die kath. Kirche anlässlich des Martinsfestes am Freitag, den **11. November 2011** zu einem Laternenumzug ein.

Wir beginnen um **16.30 Uhr** mit einem Gottesdienst für Groß und Klein mit Pastor Tretow **in der Ev.-luth. Kirche** an der Dorfstraße.

Anschließend werden wir mit unseren Laternen begleitet

vom „Martin auf dem Pferd“ zur **katholischen Kirche** ziehen.

Dort lassen wir das Fest mit Laternenliedern ausklingen.

Wir freuen uns auf viele Kinder mit ihren bunten Laternen!



Buß- und Bettag

Herzliche Einladung zum **Jugendgottesdienst** am Buß- und Bettag **am 16.11.2011 um 12.15 Uhr** mit Pastor Tretow in der Flintbeker Kirche und

zum **Ökumenischen Gottesdienst um 19.30 Uhr** in der ev. Kirche, Pastor Schade und Pastoralreferentin Frau Jarck.

Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde (Beginn um 10.00 Uhr, abweichende Uhrzeiten werden angezeigt)

- | | |
|--|---|
| 02.10. Erntedankfest , Pastor Tretow | 16.11. Buß- und Bettag |
| 09.10. Pastor Schade | 12.15 Uhr: Jugendgottesdienst, Pastor Tretow und Frau Klassen |
| 16.10. Plattdeutscher Gottesdienst , Pastor Ehlers | 19.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der ev Kirche, Pastor Schade und Pastoralreferentin Frau Jarck, (siehe Einladung oben) |
| 23.10. Pastor Tretow | 20.11. Ewigkeitssonntag |
| 30.10. Pastorin Wegener | 10.00 Uhr: Pastor Tretow |
| 06.11. Pastor Tretow, Aufführung des Singspiels „Simon Petrus Menschenfischer“ durch den Kinderchor, im Anschluss an den Gottesdienst Gemeindeversammlung im Saal (siehe Einladung oben) | 14.30 Uhr: Posaunenchorblasen vor der Friedhofskapelle |
| 11.11. Martinstag, 16.30 Uhr: Gottesdienst für Groß und Klein; Pastor Tretow; mit anschließendem Laternenlauf zur kath. Kirche in Begleitung von „Martin auf dem Pferd“, (siehe Einladung oben) | 15.00 Uhr: Andacht für die Verstorbenen des Kirchenjahres in der Friedhofskapelle, Pastor Tretow |
| 13.11. Pastor Schade, es singt der Gemischte Chor | 27.11. 1. Advent: Pastor Schade, Gottesdienst für Groß und Klein |

Sie erreichen uns unter:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Flintbek, Dorfstraße 5-7, 24220 Flintbek;

Gemeindebüro:

Mo-Do, 8-13 Uhr, Fr 9.30-13 Uhr, Telefon: (04347) 70780, E-Mail: kg.flintbek@altholstein.de

Pastoren: Pastor Schade: Telefon (04347) 707817
Pastor Tretow: Telefon: (04347) 707811

Internet: www.kirchengemeinde-flintbek.de

Impressum:

Herausgegeben von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Flintbek, Dorfstr. 5-7, 24220 Flintbek

Redaktion:

Ilona Bischof, Flintbeker Str. 6, 24220 Schönhorst

Gestaltung:

Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde

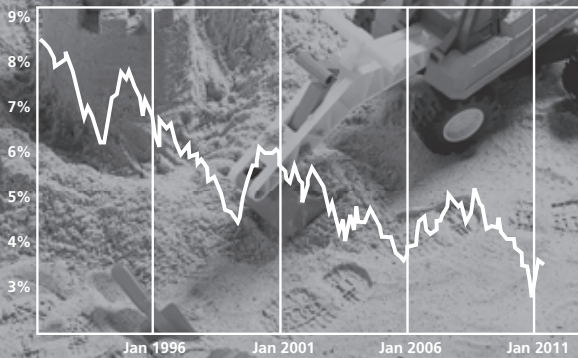
Druck: Schmidt&Klaunig, Ringstr. 19, 24114 Kiel

V.i.S.d.P.: Manfred Schade, Dorfstr. 5-7, 24220 Flintbek



Bonnfinanz

Baugeld-Index (15 Jahre)



Stand: 15.02.2011

Heute schon die günstigen Zinsen für morgen sichern!

Ärgern Sie sich auch? Haben Sie Ihre Hausfinanzierung vor Jahren zu wesentlich höheren Zinsen abgeschlossen und müssen Sie noch bis zu 5 Jahre warten, bis Sie mit der Bank neu verhandeln können? Die Zinsen sind derzeit besonders günstig, aber wie lange noch?

Wir haben eine Lösung für Sie! Sichern Sie sich schon heute die günstigen Zinsen für morgen! Wir arbeiten mit den großen Immobilienbanken Deutschlands zusammen und vermitteln Ihnen eine Anschlussfinanzierung zu Top-Konditionen.

Beratung und Vermittlung durch:
Geschäftsstelle Flintbek

Hans Schmitz

Finanzberater für Bonnfinanz
Freeweid 6, 24220 Flintbek
Telefon 04347 716210, Telefax 04347 716220
finanzberater.hansschmitz@web.de

Geschäftsstelle Kiel

Jürgen Lüneberg

Finanzberater für Bonnfinanz
Hamburger Chaussee 90, 24113 Kiel
Telefon 0431 6401642, Telefax 0431 6401699
juergen.lueneberg@bonnfinanz.de

Ein Unternehmen der Zurich Financial Services Gruppe

DAU

Heizung und Sanitärtechnik GmbH & Co. KG

Butenschönsredder 23
Telefon 04347 - 3055-57
www.dau-flintbek.de

24220 Flintbek
Telefax 04347 - 8482
Fachbetrieb nach § 19.1 WHG

Einbau von Heizungsanlagen zum Festpreis

Schornsteinsanierung

Solaranlagen

Badeinbau einschließlich

Fliesen- und Nebenarbeiten

Durchdachte Planung

Ausführung fachmännisch

Unvorhergesehenes gibt es nicht.

„Ich komm' ja schon!“



NOTDIENST

Für Sie immer erreichbar
0 43 47 / 30 55

SH Heimatbund – Besuch auf Gut Emkendorf

Nach der Sommerpause trafen sich am 7. September am frühen Nachmittag 28 Mitglieder des Ortsvereins Flintbek des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes zu einer Besichtigung des Herrenhauses Emkendorf und seiner Parkanlagen. Am Treffpunkt schüttete „Petrus“ nochmals jede Menge Regen über uns aus, so dass wir mit gemischten Gefühlen in dieses Abenteuer fuhren – nun gut, zunächst waren wir ja noch im Inneren des Gutes.

Frau Regina Ritter erwartete uns bereits vor dem Portal des Gutes Emkendorf; einst eines der größten Güter der Herzogtümer Schleswig und Holstein. Emkendorf wurde schon 1190 als Imekenthorp erwähnt. Damals gehörte es dem Rittergeschlecht der von Westensees. Später ging es an die Ahlefelds, Rantzaus und andere adelige Besitzer, bis es 1765 der Oberkammerherr Graf Detlev v. Reventlou kaufte. 1783 erbte Graf Fritz Reventlow Emkendorf. Damit begann Emkendorfs große, glanzvolle Zeit. Fritz Reventlow war mit Julia, der Tochter des dänischen Schatzmeisters Graf Heinrich Carl v. Schimmelmänn, verheiratet. Sie wurde durch den Tod des 1782 verstorbenen Vaters eine der reichsten Erbinnen des Landes.

Wenn wir in das Herrenhaus treten, so begrüßen uns die Porträtmedaillons von Fritz und Julia Reventlow. Der Rundgang führte uns weiter in das Schlafgemach, in die sog. „Schmollecke“ oder auch in den großen Gartensaal. Hier schmücken große Gemälde, u.a. die Glücksgöttin in Begleitung des Liebesgottes (eine Kopie), ferner der Wasserfall von Tivoli und als Gegenstück die Gegend am See

Albano die Räume. Faszinierend ist auch der rote Salon, der vorwiegend als Wohnzimmer genutzt wurde.

Besonders bekannt geworden ist, dass Dichterrfürsten wie Friedrich Gottlieb Klopstock und Matthias Claudius sehr oft und gerne in Emkendorf weilten. Zu den bekanntesten Gedichten in deutscher Sprache gehört sein Abendlied: „Der Mond ist aufgegangen...“ Nach der Überlieferung ist das Lied auf Emkendorf entstanden, – doch auch sein Geburtsort Reinfeld erhebt den gleichen Anspruch. So bleibt die Frage: Hat er oder hat er nicht das Lied vom aufgegangenen Mond hier in Emkendorf geschrieben? Vielleicht war es auch nur die 1. Strophe !?

Etwa 6 Hektar ist das Gelände um das Herrenhaus groß – Frau Petra Koep führte uns durch die Anlagen, zunächst durch den vorderen klassizistischen Bereich, dann durch den hinteren Teil mit seinen barocken Einflüssen. Die weiße Brücke führt zu einer kleiner Insel im Hasensee – war am Ende jedoch für Besucher gesperrt. Sehr beeindruckend waren eine riesige Platane und eine überdimensionale Rotbuche, deren Zweige bis zum Erdboden reichten. Doch die Größe und Weite der Anlagen liessen uns still werden und genießen.

Den Abschluss dieses Nachmittags bildete ein gemeinsames Kaffeetrinken im Gasthof „Zur Linde“ in Schierensee.

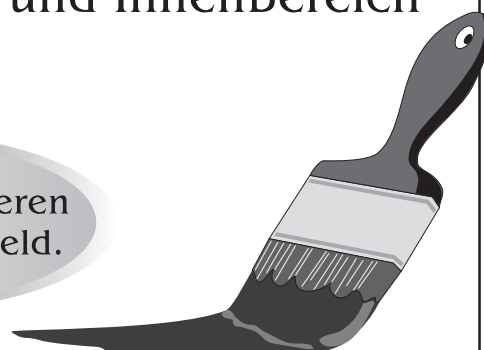
Dörte Neumann (Ortsvorsitzende)



Effland 29
24220 Flintbek
Tel.: 04347 / 35 03
Fax: 04347 / 77 01

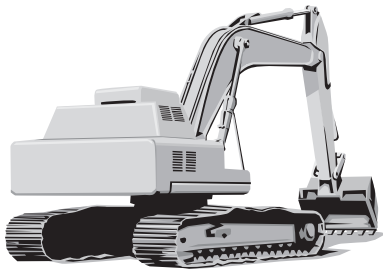
Wir erhalten den Wert Ihres Hauses.
Im Außen- und Innenbereich

Rechtzeitig renovieren
spart Ärger und Geld.



Seit 25 Jahren im Ort
E. Frerichs Tiefbau


Inhaber Ralf Frerichs
Ihr Spezial-Fachbetrieb in Flintbek



Wir sanieren Ihr Grundstück!
Abbrucharbeiten, Bäume fällen,
Entwässerungsarbeiten, Kellerabdichtung,
Neugestaltung oder Änderung Ihrer Hof-
und Gartenpflasterung, Rasen anlegen
Natursteinarbeiten aller Art führen
wir fachgerecht aus!



24220 Flintbek · Eiderkamp 29 · Telefon 0 43 47/12 65 (Bauhof)
Mobil 0162/5 94 88 05 · Telefon 0 43 22/39 54 (Büro) · Fax 0 43 22/63 31

Physiotherapie  B. Dunkelmann

www.Physiotherapie-Dunkelmann.de

Massagen
Krankengymnastik
Akupressur
Gerätegestützte Krankengymnastik
Manuelle Lymphdrainage
Bobath Behandlungen
Neu! Kinesio Taping – Neu!

Sportphysiotherapie
Mobile Hausbehandlung
Wärmetherapie, Eisanwendung
Med. Fußpflege, Fußreflexzonen-therapie
Solarium, Qi Gong
Neu! Cranio Sacrale Therapie – Neu!



Nordic Walking

*aber richtig mit dem Walking-Profi
Burkhard Dunkelmann.*

*(Krankenkassen übernehmen einen Kostenanteil von 80%)
Termine nach Vereinbarung*

24220 Flintbek, Kätterskamp 4 · Telefon u. Fax: 0 43 47/38 88